

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Ostern
Titel	Rollenspiel Verleugnung des Petrus
Inhaltsangabe	Kinder erzählen Petrus die gute Nachricht von der Auferstehung
Verfasser	Jutta Behmenburg
email	Jufibe@t-online.de

(Von der Kanzel hängen drei dunkle Stoffbahnen herunter. Darauf sind die drei Kreuzbilder aus der Passionsreihe des Kindergottesdienstes befestigt. Darüber steht in großer heller Schrift das Wort „Nein“)

Moderator (M): Ihr Kinder vom Kindergottesdienst erinnert euch bestimmt noch an die Geschichten, die wir in den letzten Wochen im Kindergottesdienst erzählt haben. Wir haben dazu ja auch in jeder Gruppe einmal ein Bild gestaltet. Seht ihr: Da hängen diese Bilder. Es sind Geschichten aus der Passionsgeschichte, aus der Leidensgeschichte von Jesus darauf zu sehen. Karfreitag haben wir auf alle Bilder ein schwarzes Kreuz gemacht. Ja, Jesus hat leiden müssen, und er ist am Kreuz gestorben.

Lied: Als Jesus gestorben war

M: Schaut mal, da oben auf der Kanzel. Da ist einer. Das ist der Petrus, einer von den besten Freunden Jesu. Früher ist er begeistert mit Jesus mitgegangen. Aber jetzt ist er mutlos. Es ist so als läge über seinem ganzen Leben ein großes „Nein“. Wollen wir ihm einmal zuhören. Wir müssen aber sehr vorsichtig sein. Traurigen Menschen muß man zeigen, daß man sie versteht. Also, wenn der Petrus uns gleich etwas fragt. Dann sagen wir alle miteinander „nein“. Paßt gut auf. So spürt Petrus, daß wir ihn gut verstehen. Alles klar? Wenn er uns etwas fragt, dann sagen wir „Nein“.

Petrus (P): Jetzt ist alles aus. Mein Leben hat keinen Sinn mehr. Jesus ist tot. Und ich, weiß nicht, was ich jetzt machen soll. Und das schlimmste ist.... Ach, das mag ich gar nicht sagen. Jesus hat es mir ja sogar angekündigt: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen, hat er gesagt. Aber das habe ich nicht geglaubt. Wißt ihr, was ich gesagt habe?

Kinder: Nein.

P: Ja, genau das habe ich gesagt: Nein! Ich doch nicht. Ich werde dich niemals verleugnen. Notfalls will ich sogar mit die sterben. Da kam ich mir noch sehr stark vor. Aber glaubt ihr, daß ich dann wirklich stark war?

Kinder: Nein.

P: Es fing schon im Garten Gethsemane an. Jesus hatte Angst. Er wollte alleine zu Gott, seinem Vater, beten. Nur ich, Johannes und Jakobus sollten mit ihm kommen. Wir sollten mit ihm wach bleiben und auch beten. Aber meint ihr, daß hätten wir geschafft?

Kinder: Nein.

P: Nein, da habt ihr recht. Wir waren viel zu müde. Und wir hatten Angst. Da haben wir einfach die Augen zu gemacht. Wir wollten nichts mehr sehen und nichts mehr hören. Aber dann kamen die Soldaten. Sie haben Jesus gefangen genommen. Ich wurde sehr zornig. Ich nahm mein Schwert und wollte kämpfen. Aber denkt ihr vielleicht Jesus hätte mich gelassen?

Kinder: Nein.

P: Genau: Jesus hat nein gesagt. „Steck dein Schwert wieder weg“, hat er gesagt. „Denn wer mit dem Schwert gegen andere Menschen kämpft, wird selber durch das Schwert umkommen.“ Jesus wollte nicht, daß ich ihn mit Gewalt verteidige. Er wollte sich alles gefallen lassen. Er wehrte sich nicht, als sie ihn gefangen nahmen. Aber sollte ich mich jetzt auch einfach ergeben und abschleppen lassen?

Kinder: Nein.

P: Darum bin ich abgehauen. Die anderen Jünger auch. Aber ich wollte doch sehen, was mit Jesus passiert. Ich bin hinterher geschlichen. Sie haben Jesus in das Haus des Hohenpriesters gebracht. Ich hab mich im Hof versteckt. Aber einige Soldaten und eine Magd haben mich erkannt. Sie haben gesagt: „He, du da, du gehörst doch auch zu diesem Verbrecher. Gib es zu!“ Aber, aber... Da habe ich eine solche Angst gekriegt. Und wißt ihr, was ich da gesagt habe?

Kinder: Nein.

P: Ja, Ich habe „nein“ gesagt. Ich habe so getan, als kenne ich Jesus nicht. Ich habe ihn verleugnet. Und dann hat der Hahn gekräht. Genau wie Jesus es vorher gesagt hatte. Er hat das alles gewußt. Ich verstehe das nicht. Er hat gewußt, daß ich ihn verleugnen werde, aber meint ihr, er hätte mich deswegen verachtet?

Kinder: Nein.

P: Das ist ja das merkwürdige. Jesus wußte die ganze Zeit, wie schwach ich sein werde, Aber er hat mich immer noch lieb gehabt. Darum kann ich es nicht ertragen, daß er nun nicht mehr da ist. Ich möchte ihm doch so gerne sagen, daß es mir leid tut, und daß ich ihn auch immer noch lieb habe.

(Petrus zieht sich zurück)

M: O, der arme Petrus ist furchtbar traurig. Aber ihr habt ihm gezeigt, daß ihr ihn versteht. Alles ist für ihn wie ein großes „Nein“. Und wenn Gott nicht selber eingegriffen hätte, dann würde es bei diesem „Nein“ bleiben. Aber Gott hat etwas getan.

Lied: Ach du meine Güte

(Von der Kanzel werden helle Tücher über die dunklen heruntergelassen. Darauf ist eventuell ein Ostermotiv zu sehen, z.B. der weg gewälzte Stein. Und mit Großen bunten Buchstaben steht auf den Tüchern: „Ja“)

(2 Frauen kommen durch den Mittelgang) M: Hallo Kinder. Seht ihr die zwei Frauen. Die haben als erste vom Osterereignis gehört. Und die wollen nun zu Petrus und den anderen Jüngern. Sie wollen ihnen erzählen, was geschehen ist. Aber ob Petrus ihnen glauben wird? Vielleicht helft ihr den Frauen, die Osterbotschaft weiterzusagen. Immer wenn der Petrus die Frauen etwas fragt, antwortet ihr diesmal mit den Frauen zusammen „Ja“.

F1: Petrus, Petrus, wir müssen dir etwas ganz wichtiges sagen.

F2: Es ist etwas unglaubliches geschehen.

P: Meint ihr wirklich, jetzt wo Jesus tot ist, könnte noch etwas Wichtiges in meinem Leben geschehen?

Frauen und Kinder: Ja!

F1: Als wir heute morgen zum Grab kamen. Da gab es plötzlich eine Art Erdbeben. Die Wachen vor dem Grab Jesu sind ohnmächtig geworden. Und der große Stein vor dem Grab wurde weg gewälzt.

P: (ungläubig staunend) Der schwere Stein wurde von dem Grab weg gewälzt?

Frauen und Kinder: Ja!

F2: Und da war plötzlich ein Engel. Der sprach uns an: „Fürchtet euch nicht!“ sagte er: „Ich weiß, daß ihr Jesus sucht, aber er ist nicht hier“.

P: (ungläubig staunend) Ein Engel?

Frauen und Kinder: Ja!

F1: Und dann hat der Engel noch etwas gesagt. Und darum sind wir ganz aufgeregt. Wir können es noch gar nicht fassen.

F2: Er hat gesagt: „Jesus ist auferstanden! Gott hat ihn auferweckt!“

P: Auferstanden?

Frauen und Kinder: Ja!

P: Von Gott auferweckt?

Frauen und Kinder: Ja!

F1: Petrus, stell dir vor. Und dann haben wir ihn selber gesehen.

F2: Und wir haben mit ihm gesprochen.

P: (aufgeregt) Ihr habt mit Jesus gesprochen?

Frauen und Kinder: Ja!

P: Jesus lebt wirklich?

Frauen und Kinder: Ja! F1: Und Jesus hat gesagt, daß wir zu euch laufen sollen.

F2: Wir sollen euch sagen, daß ihr nach Galiläa gehen müßt.

F1: Da werdet ihr ihn auch sehen.

P: (zunehmend freudig erregt) Wir werden ihn auch sehen?

Frauen und Kinder: Ja!

P: Dann kann ich ihm ja doch noch sagen, daß es mir leid tut, und daß ich ihn lieb habe.

Frauen und Kinder: Ja!

P: Jesus lebt! Jetzt ist für mich Ostern!

Frauen und Kinder: Ja!

Lied: Stimmt in den Osterjubel ein